



Höchstadt, 11.02.2020
Sehr geehrte/r StadtratskandidatIn

Jede Stimme zählt!

Dies gilt für Sie bei den anstehenden Kommunalwahlen ebenso wie später, wenn Sie im neu gewählten Stadtrat mit Ihrer Stimme Entscheidungen treffen, die für die Stadt und die Region weitreichende Auswirkungen für die Zukunft haben.

Damit die BürgerInnen der Stadt Höchststadt Sie und Ihre klimapolitische Einstellung besser kennen lernen können, haben wir einen **Fragebogen** vorbereitet. Wir bitten Sie, diesen auszudrucken, auszufüllen, zu unterschreiben und entweder in elektronischer Form oder auf dem Postweg an uns zurückzusenden.

Die Antworten aller KandidatInnen werden **ausgewertet** und die Ergebnisse den BürgerInnen über unsere Internetseite bereitgestellt. Des Weiteren haben alle Interessierten am 7. März die Möglichkeit, die beantworteten Fragebögen auf dem Höchststadter Marktplatz einzusehen. Darüber hinaus werden die Aktion und die Auswertung in den lokalen Tageszeitungen vorgestellt.

Mit Ihrer Unterschrift erklären Sie sich mit der Veröffentlichung Ihrer Antworten in den oben genannten Medien einverstanden.

Wir hoffen, den BürgerInnen so eine kleine **Wahlentscheidungshilfe** zur Verfügung stellen zu können und freuen uns daher auf Ihre rege Beteiligung.

Viele Grüße
Ihre Parents for Future Höchststadt

Sehr geehrter Herr Wiese,

vielen Dank für Ihre Anfrage. Ich finde es sehr gut, dass Sie sich mit Ihrer Familie so intensiv im Bereich Klima- aber auch Artenschutz einbringen. Als Vorsitzender des Imkervereins haben Sie sich ja auch schon für den Erhalt der Streuobstwiese an der Kerschensteinerstraße ausgesprochen.

Gerne informieren wir Sie über unsere Sichtweise zu diesem Themenkomplex. Allerdings ist eine Beantwortung dieses Fragebogens so nicht möglich. Die Fragestellungen sind zu komplex, um sie mit einem einfachen Ja oder Nein zu beantworten. Die Welt ist nun mal nicht nur schwarz und weiß, sondern weist viele Schattierungen auf. Aus diesem Grund haben wir als Team es uns erlaubt, die Fragen etwas ausführlicher zu behandeln.

Für die CSU-Stadtratskandidaten

Alexander Schulz
Bürgermeisterkandidat

Fragebogen

Name (in Druckbuchstaben): Das Team der CSU Stadtratskandidaten

Kandidatur für Liste: CSU Höchststadt

1. Ist der vom Menschen verursachte Klimawandel für Sie eine ernsthafte Bedrohung, die bei allen politischen Entscheidungen vorrangig zu berücksichtigen ist?

Natürlich stellt der vom Menschen verursachte Klimawandel eine ernsthafte Bedrohung dar, die allerdings global betrachtet werden muss. Bei allen politischen Entscheidungen, sowohl auf europäischer als auch auf bundes- oder landespolitischer und selbstverständlich auch auf kommunalpolitischer Ebene, ist dies zu berücksichtigen.

2. Welche Folgen des Klimawandels sehen Sie persönlich als am schwerwiegendsten an?

Unsere Region werden vermutlich extreme Wetterereignisse wie Starkregen oder länger andauernde Hitze- und Dürreperioden treffen, was im Vergleich mit den prognostizierten Folgen in anderen Regionen der Welt sicherlich weniger schwerwiegend ist. Welche der Folgen subjektiv am schwerwiegendsten erscheint, ist letztendlich irrelevant.

3. Sind Sie dafür, dass die „Klimanotlage“ in der Stadt Höchststadt ausgerufen wird? Dadurch würde der Klimaschutz bei allen Planungen und Entscheidungen vorrangig berücksichtigt werden.

Die Ausrufung einer Klimanotlage oder eines Klimanotstandes halten wir für nicht zielführend. Wie schon erwähnt müssen wir das Thema global anpacken. Höchststadt allein kann den Klimawandel nicht aufhalten. Aber jeder einzelne kann natürlich dazu seinen Beitrag leisten. Auch wir in Höchststadt sind hier gefordert, Maßnahmen zu ergreifen. Die Ausrufung einer Klimanotlage bringt uns dabei aber nicht weiter.

4. Sind Sie dafür, dass alle neu zu errichtenden öffentlichen Gebäude in Höchststadt „Niedrigstenergiegebäude“ sein sollten?

Es sollte selbstverständlich sein, dort wo es möglich ist, Gebäude mit möglichst geringem Energiebedarf zu bauen. Dies lässt sich aber nicht bei allen öffentlichen Gebäuden umsetzen. Ein Hallenbad oder eine Eishalle wird in „Niedrigstenergiebauweise“ nicht funktionieren. Hier bedarf es einer intensiven Abwägung.

5. Sind Sie dafür, dass energieeffiziente private und gewerbliche Neubauten im Stadtgebiet besonders gefördert werden sollten, z.B. durch vorrangige oder vergünstigte Vergabe von Bauplätzen?

Es gibt zahlreiche öffentliche Fördermöglichkeiten für energieeffizientes Bauen. Eine vorrangige Vergabe von Bauplätzen erscheint uns in der Praxis nur schwer umsetzbar.

6. Setzen Sie sich dafür ein, dass der Flächenverbrauch auf dem Stadtgebiet auf das Notwendigste beschränkt wird, die Nachverdichtung gefördert und unvermeidliche Neuplanungen in Bezug auf Flächenauswahl und Planungskonzeption konsequent auf ökologische und ressourcenschonende Belange ausgerichtet werden?

Dafür haben wir uns schon in den vergangenen Wahlperioden eingesetzt.

7. Sind Sie für eine städtische Förderung von Baumpflanzungen in privaten Gärten zum Beispiel nach dem Vorbild von Herzogenaurach oder Fürth?

In unserem Antrag vom 13.02.2019 „Freiflächenkonzept und Hofentsiegelung“ an den Bürgermeister der Stadt Höchstadt beantragen wir unter anderem „analog zum Fassadenförderprogramm, die Schaffung eines Förderbausteins Hofentsiegelung. Hiermit sollen für private Grundstücksbesitzer Anreize geschaffen werden, bei einem Hof- oder Gartenumbau die Versiegelung des eigenen Grundstücks größtmöglich zu reduzieren. Eventuell kann ein Teil der hierzu nötigen Mittel auch im Rahmen der Entsiegelungsprämie des Freistaats Bayerns durch die Stadt beantragt werden.“ Außerdem beantragten wir die Erstellung eines Konzepts „wie Grundstücksbesitzer, zum Beispiel durch die Vermittlung von Beratungshilfen, noch besser beim Anlegen von naturnahen Gärten unterstützt werden können.“

8. Sind Sie dafür, dass städtische Flächen künftig ausschließlich ökologisch bewirtschaftet werden?

In oben genannten Antrag vom 13.02.2019 beantragten wir „die Ausarbeitung eines Blüh- und Freiflächenkonzepts zur Pflege und Gestaltung des Straßenbegleitgrüns und sonstiger städtischer Grünflächen. Hier soll geprüft werden:

- inwieweit auf einen Rückschnitt verzichtet werden kann.
- wo es möglich ist, die erste Mahd von städtischen Flächen erst nach dem 15. Juni durchzuführen.
- wie auf den flächenhaften Einsatz von Pflanzenschutzmitteln auf Grünflächen verzichtet werden kann.
- inwieweit es möglich ist, Blühstreifen mit Bienen- bzw. Insektenweide auf städtischen Grund anzulegen.
- welche städtischen Flächen entsiegelt werden können.

Darüber hinaus sollen durch eine stärkere Unterscheidung der diversen Nutzflächen (Sport, Erholung, Erholungsmöglichkeiten, ...) naturnahe Flächen innerhalb des Stadtgebietes, die aufgewertet werden könnten, herausgearbeitet werden.“

9. Bäume und Wälder sind als CO₂-Speicher unverzichtbar. Setzen Sie sich dafür ein, Baumbe-stände zu schützen und weitere Flächen ökologisch wertvoll aufzuforsten?

Siehe unser Antrag vom 13.02.2019!

10. Setzen Sie sich für das Ziel ein, den städtischen Strombedarf von Höchstadt ausschließlich aus regenerativen Quellen zu decken, entweder durch die Wahl eines nachhaltigen Stromanbieters oder durch den Ausbau erneuerbarer Energien im Stadtgebiet?

In der Sitzung des Stadtrates vom 18.11.2019 habe ich als Fraktionssprecher der CSU-Stadtratsfraktion angemahnt, dass es nicht reiche, nur Ladesäulen aufzustellen, um die E-Mobilität zu fördern. E-Autos, die mit Strom aus Kohlekraftwerken geladen werden, sind wenig sinnvoll. Ziel müsse es sein, die für die Stadt Höchstadt benötigte Energie von „Ökostromanbietern“ zu beziehen. Darüber hinaus haben wir uns schon immer für die Nutzung regenerativer Energien eingesetzt. Wir unterstützten beispielsweise die Forderung nach PV-Anlagen auf möglichst allen Dächern von städtischen Gebäuden. Schon vor ca. 20 Jahren war es die CSU, die für den Bereich Häckersteig (Grundschule, Realschule, Krankenhaus, Aischthalle) eine Hackschnitzelanlage gefordert hat. Diese wurde von der damaligen Mehrheit im Stadtrat abgelehnt. Auch beim Bau des

Wohn- und Geschäftshaus beantragte die CSU-Stadtratsfraktion die Nutzung von Geothermie zur Wärmeversorgung des Gebäudes. Auch dieser Antrag wurde damals abgelehnt. Ein Antrag auf Umrüstung aller Straßenlampen auf LED von meinem Vorgänger Michael Schwägerl bereits vor 9 Jahren fand damals ebenfalls keine Mehrheit. Dies hätte zu einer deutlichen Energieeinsparung beigetragen. Erst jetzt wurde diese Idee wieder aufgegriffen.

Mit der Abgabe dieses Fragebogens erkläre wir uns damit einverstanden, dass unsere Antworten auf der Internetseite von Parents for Future Höchststadt den BürgerInnen öffentlich zugänglich gemacht werden.

Schulz Alexander
Dr. Salzner Ute
Geyer Dominik
Herberger Bernd
Schleupner Johannes
Reck Georg
Bangert Matthias
Enkert Baptist
Kleetz Laura
Zenkel Michael
Ranger Jürgen
Schwägerl Michael

Rabl Franz
Förtsch Thomas
Giering Wolfgang
Schleupner Sonja
Geyer Günther
Woolford Jennifer
Dürrbeck Robert
Lorz Johannes
Rehäußer Matthias
Schlee Gerhard
Herzog Jutta
Freyman Thomas

Im Namen aller Stadtratskandidatinnen und -kandidaten der CSU Höchststadt



23.02.2020

.....
Datum

.....
Unterschrift (Schulz Alexander)